

**Protokoll der
Gemeindeversammlung
Felsberg**

GEMEINDE FELSBERG

1. Versammlung 2026, vom Donnerstag, 04. Juni 2026, 19:00 Uhr
in der Aula der Gemeinde Felsberg

Anwesend:

Präsident: Peter Camastral
Mitglieder: Barbara Haller Rupf
Simon Nyffenegger
Patrick Weissmann

Aktuar: Ernst Cadosch (CAE)

Entschuldigt:

Vizepräsidentin: Seraina Bertschinger

Peter Camastral kann 34 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Versammlung begrüßen (1.7 Prozent der Stimmberechtigten). Er orientiert im Anschluss über die Stimmberechtigung in Gemeindeangelegenheiten und stellt fest, dass die Versammlung ordnungsgemäss nach Art. 21 der Verfassung einberufen wurde und beschlussfähig ist.

Als Stimmenzähler werden auf seinen Vorschlag einstimmig gewählt: eine Stimmbürgerin und ein Stimmbürger werden gewählt

Der Präsident verliest die Traktandenliste, gegen die es keine Einwände gibt. Die Einladung zur Gemeindeversammlung mit den Botschaften zu den Traktanden ist integrierender Bestandteil dieses Protokolls.

Er erwähnt, dass das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 03. Dezember 2025 ab dem 19. Dezember 2025, während 30 Tagen öffentlich aufgelegt ist. Während dieser Zeit sind keine Einsprachen betreffend Protokoll eingegangen, womit es als genehmigt gilt.

Trakt. 2026-1

Genehmigung der Jahresrechnung 2025

Die Jahresrechnung 2025 konnte auf der Webseite der Gemeinde eingesehen werden. Die Jahresrechnung ist von der BMU AG revidiert worden. Auch die Geschäftsprüfungskommission (GPK) hat sie geprüft. Die GPK macht jährlich auch eine Schwerpunktpflichtprüfung. Dieses Jahr wurden die Gebühren näher angeschaut.

Die Jahresrechnung 2025 der Gemeinde Felsberg schliesst mit einem Gewinn von CHF 261'657.70 ab. Die folgende Übersicht zeigt den Gesamtaufwand und den Gesamtertrag im Vergleich zum Budget und zur Jahresrechnung 2024.

	Rechnung 2025		Budget 2025		Rechnung 2024
Total Aufwand	CHF	13'620'430.78	CHF	14'575'110.00	CHF 13'682'022.74
Total Ertrag	CHF	-13'882'088.48	CHF	-13'890'940.00	CHF -13'709'362.59
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	CHF	-261'657.70	CHF	684'170.00	CHF -27'339.85
Nettoinvestitionen	CHF	934.00	CHF	120'000.00	CHF 337'438.45

Der Ertrag ist gesamthaft so ausgefallen, wie man es budgetiert hat. Der Aufwand ist erfreulicherweise deutlich tiefer ausgefallen, so dass statt dem budgetierten Verlust von CHF 684'170 der erwähnte Gewinn von CHF 261'657.70 erreicht werden konnte.

Die Nettoinvestitionen von minus CHF 934 setzen sich folgendermassen zusammen:

Sanierung Strasse ob a Damm (Deckbelag)	CHF	31'326.85
Einnahmen Perimeterbeiträge Bürgergemeinde	CHF	147'662.50
Sanierung Wasserleitung Teilbereich Winkel	CHF	-170'000.00
Einnahmen Anschlussgebühren Wasserversorgung	CHF	92'047.25
Überarbeitung GEP	CHF	-130'000.00
Baubeitrag ARA	CHF	-98'600.00
Einnahmen Anschlussgebühren Kanalisation	CHF	126'629.05
Nettoinvestitionen	CHF	-934.35

Bei der Sanierung ob a Damm sind die Kosten für den Einbau des Deckbelags tiefer ausgefallen, als abgegrenzt worden ist. Die Perimeterbeiträge der Bürgergemeinde von CHF 147'662.50 haben das Ergebnis der Investitionsrechnung stark verbessert. Sie sind angefallen, weil in der Gewerbezone die letzte Parzelle der Bürgergemeinde überbaut worden ist.

Die Einnahmen der Anschlussgebühren Wasserversorgung und Kanalisation sind auch höher als budgetiert ausgefallen.

Die folgende Übersicht zeigt die Aufteilung nach den Funktionen:

Die folgende Übersicht zeigt die Aufstellung nach den Funktionen:						
Nr. Funktionen		Rechnung 2025		Budget 2025	Rechnung 2024	
0 Allgemeine Verwaltung	CHF	954'638.21	CHF	1'019'540.00	CHF	1'014'359.55
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	CHF	124'129.48	CHF	162'200.00	CHF	114'014.49
2 Bildung	CHF	5'661'506.53	CHF	5'923'930.00	CHF	5'706'507.67
3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	CHF	271'674.90	CHF	253'100.00	CHF	244'595.74
4 Gesundheit	CHF	782'677.79	CHF	691'300.00	CHF	698'856.50
5 Soziale Sicherheit	CHF	827'355.87	CHF	977'200.00	CHF	872'023.26
6 Verkehr	CHF	364'634.06	CHF	507'600.00	CHF	383'452.08
7 Umweltschutz und Raumordnung	CHF	233'642.05	CHF	241'500.00	CHF	180'221.90
8 Volkswirtschaft	CHF	279'564.48	CHF	502'700.00	CHF	318'482.09
9 Finanzen und Steuern	CHF	-9'761'481.07	CHF	-9'594'900.00	CHF	-9'559'853.13
Ergebnis	CHF	-261'657.70	CHF	684'170.00	CHF	-27'339.85

Die grössten Abweichungen zum Budget resultierten bei folgenden Positionen:

- Die Kosten für die Machbarkeitsstudien sind um CHF 97'905 tiefer ausgefallen als budgetiert.
- Das budgetierte Defizit für die Tagesstrukturen der KIMI Krippen AG lag um CHF 32'046 unter dem Budget.
- Die Beiträge an Heime und Schulen sind um CHF 33'084 geringer ausgefallen als angenommen.
- Bei der sozialen Sicherheit sind die Kosten netto um CHF 149'844 tiefer ausgefallen.
- Im Bereich Forst wurden CHF 59'665 weniger Dienstleistungen Dritter benötigt.
- Der Beitrag der Gemeinde Tamins für die Oberstufe ist um CHF 54'789 höher ausgefallen als im Budget eingerechnet.
- Die Vermögenssteuerung sind CHF 77'389 über Budget ausgefallen.
- Die Steuereinnahmen von den juristischen Personen fielen um CHF 309'792 höher aus als budgetiert.

Es gibt aus der Versammlung keine Fragen zur Jahresrechnung.

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2025 mit einem Gewinn von CHF 261'657.70 zu genehmigen.

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2025 mit 34 zu 0 Stimmen (keine Enthaltungen).

Trakt. 2026-2**Teilrevision des Besoldungsreglements für Gemeindebehörden**

Der Gemeindevorstand hat einen Entwurf für die Teilrevision des Besoldungsreglements für Gemeindebehörden ausgearbeitet. Dieser Entwurf wird der Gemeindeversammlung zur Vorberatung unterbreitet. Das Gesetz soll dann der Urnengemeinde vom 27. September 2026 zum Beschluss unterbreitet werden.

Der Entwurf mit den farblich hervorgehobenen Anpassungen konnte auf der Webseite der Gemeinde Felsberg eingesehen werden.

Anpassungen Gemeindepräsidium

Der Beschäftigungsgrad beim Gemeindepräsidium soll von 40 % auf 60 % erhöht werden. Die letzte Anpassung erfolgte im Jahr 2012 (von 30 % auf 40 %). Im Pensum sind alle Aufwände für Sitzungen, Konferenzen, Versammlungen, Repräsentationen usw. inbegriffen. Die Mehrkosten für diese Erhöhung würden CHF 41'000 pro Jahr ausmachen (inkl. Sozialleistungen). Die Aufgaben des Gemeindepräsidiums werden immer aufwändiger. Peter Camastral informiert über seinen Arbeitsanfall im letzten Jahr:

- Es wurden 22 Vorstandsitzungen durchgeführt und dabei 158 Traktanden behandelt. Die Vorstandsitzungen werden vom Gemeindepräsidium vorbereitet und geleitet.
- Es wurden diverse Informationsveranstaltungen durchgeführt, z.B. im Zusammenhang mit der Machbarkeitsstudie für das Projekt Entwicklung Schulraum und Turnhalle wurden einige Sitzungen durchgeführt. Es gab Informationen für die Vereine und die Lehrpersonen und schlussendlich auch für die Bevölkerung.
- Es wurden drei Gemeindeversammlungen durchgeführt. Diese mussten vorbereitet und geleitet werden.
- Das Gemeindepräsidium beinhaltet den Vorsitz bei diversen Kommissionen. So wurden im Jahr 2025 der Re-Audit als Energiestadt durchgeführt, eine Digitalstrategie, ein Gesamtverkehrskonzept und die erwähnte Machbarkeitsstudie für die Entwicklung Schulraum und Turnhalle ausgearbeitet.
- Im Jahr 2025 wurde die Risikoanalyse der Gemeinde überarbeitet.
- Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Tamins im Forst-/Werkbereich hat im Jahr 2025 einiges an Mehraufwand gebracht. Peter Camastral ist Präsident der neu gegründeten öffentlich-rechtlichen Anstalt FORST WERK Felsberg Tamins.
- Im Oberfeld wird ein Quartierplan erarbeitet. Die Gemeinde ist beim Quartierplan beteiligt, weil sie an der Wingertstrasse ein Trottoir bauen möchte und in einer Tiefgarage zusätzliche Pflichtschutzplätze entstehen sollen.
- Das Gemeindepräsidium ist für die Kommunikation nach aussen zuständig. Im Jahr 2025 war z.B. die Emser Blue Line ein grosses Thema und einige Medien wollten mit ihm ein Interview durchführen, weil schnell die Idee einer Umfahrungsmöglichkeit via Rossboden und Felsberg aufgekommen ist.
- Das Gemeindepräsidium ist in der Präsidentenkonferenz der Region Imboden vertreten. Es findet in der Regel eine Sitzung pro Monat statt (halber Tag). Peter Camastral ist für das Zivilstandsamt zuständig, dazu wurde er als Verantwortlicher der Region Imboden für den Agglomerationsverkehr bestimmt. Die Entschädigung für die Aufwände für die Region Imboden geht an die Gemeinde.

Auch im laufenden Jahr stehen einige Aufgaben an:

- Der Start für den Wettbewerb für das Projekt «Entwicklung Schulraum und Turnhalle» ist erfolgt und es fanden schon ein paar Sitzungen dazu statt.

- Als Präsident von FORST WERK Felsberg Tamins muss der Aufbau der Strukturen und strategischen Planung weiterentwickelt werden.
- Die erarbeitete Digitalstrategie soll Schritt für Schritt umgesetzt werden.
- Das Gesamtverkehrskonzept wird fertig erstellt.
- Es wird der Anschluss der Gewerbezone an den Stadtbusverkehr geprüft.

Anpassungen Gemeindepräsidium

Beim Schulratspräsidium soll das Pensum auf 10 % erhöht werden (bisher 5 %). Die letzte Anpassung erfolgte im Jahr 2007. Der Arbeitsaufwand für das Schulratspräsidium ist gestiegen, da auch die Schule seit 2007 stark gewachsen ist. Im Pensum des Schulratspräsidiums sind alle Sitzungen, Konferenzen, Versammlungen, Abstimmungen, Repräsentationen usw. enthalten. Die Mehrkosten für diese Erhöhung würden CHF 9'700 pro Jahr ausmachen (inkl. Sozialleistungen).

Ein Stimmbürger findet die Erhöhung beim Gemeindepräsidium gerechtfertigt. Er fragt sich jedoch, ob man im Bereich Schule wirklich mehr vorsehen müsse. Die Schulleitung wurde mit einer zweiten Stelle aufgestockt. Er erachtet die Verdoppelung des Aufwands beim Schulratspräsidium als nicht notwendig.

Peter Camastal antwortet, dass er auch schon Schulratspräsident gewesen sei. Wenn man in der Schule etwas bewegen möchte, muss man Zeit investieren. Es gibt Aufgaben, für die der Schulrat als Behörde zuständig ist und nicht an die Schulleitung delegiert werden können. Das Schulratspräsidium ist oft stark gefordert, wenn es Probleme gibt.

Er erwähnt, dass z.B. in Bonaduz das Schulratspräsidium auf 30 % festgelegt worden ist. Die Schule Bonaduz ist nicht viel grösser als diejenige in Felsberg.

Schulratspräsidentin Barbara Haller Rupf erwähnt, dass die Schule Felsberg wächst und somit auch die Führungsspanne. Die Schulleitungen werden durch das Schulratspräsidium geführt. Natürlich ist der Anstieg von 5 % auf 10 % eine Verdoppelung, es war aber bisher eine doch sehr geringe Entschädigung im Vergleich zum Aufwand. Das Schulsystem wird allgemein komplexer, auch die strategische Führung. Sie hat jetzt schon mehr als 10 % Aufwand für die Schule.

Ein weiterer Stimmbürger erwähnt, dass die Führungsspanne für das Präsidium nicht zunehme, dies sei bei der Schulleitung der Fall. Zudem gibt es im Schulrat noch weitere Mitglieder und man könnte die Aufgaben auch auf diese verteilen.

Peter Camastral erwähnt, dass schon jetzt jedes Mitglied des Schulrats seinen Aufgabenbereich hat (Zyklus 1, 2 und 3, ICT und digitale Transformation).

Anpassung der Pauschalen

Weiter sollen die Pauschalen für die Behörden folgendermassen angepasst werden:

- Gemeindevorstand von CHF 7'480 auf CHF 10'000
- Schulrat von CHF 580 auf CHF 1'000
- GPK von CHF 580 auf CHF 1'000

Diese Pauschalen wurden im Jahr 2007 letztmals festgelegt, danach wurden sie jeweils der Teuerung angepasst. Die Mehrkosten für diese Anpassungen würden pro Jahr CHF 15'000 (inkl. Sozialleistungen) betragen.

Anpassungen der Stundensätze/Taggelder

Die Teilrevision des Besoldungsreglements sieht noch folgende Anpassungen vor:

- Für im Fixum enthaltene Aufgaben wird ein Pflichtenheft definiert, damit klar ist, was in den Pauschalen enthalten ist und was noch als Zusatzaufwand notiert werden kann.
- Anpassungen der Taggelder und Stundenansätze auf CHF 50 pro Stunde (bisher CHF 34.70), maximal CHF 400 pro Tag (bisher CHF 278).
- Anpassungen Sitzungsgelder auf CHF 100 für Sitzungen bis 2 Stunden (bisher CHF 58.80) und CHF 140 (bisher CHF 85.50) für Sitzungen über 2 Stunden.
- Anpassung Entschädigung Vizepräsidium bei Sitzungsleitung CHF 200 pro Sitzung (bisher CHF 100).
- Anpassungen Protokollführung CHF 80 (bisher CHF 42.70)
- Einsätze bei Abstimmungen/Wahlen neu CHF 50 (bisher CHF 32)

Die Mehrkosten aufgrund der Anpassungen bei den Stundenansätzen und Sitzungsgeldern würden pro Jahr CHF 11'000 ausmachen (inkl. Sozialleistungen).

Die Gesamtmehrkosten für die Teilrevision des Besoldungsreglements werden in der folgenden Übersicht dargelegt:

• Anpassungen Gemeindepräsidium	CHF	41'000
• Anpassungen Schulratspräsidium	CHF	9'700
• Anpassungen Pauschalen	CHF	15'000
• Anpassungen Stundensätze	CHF	11'000
• Mehrkosten gesamt	CHF	76'700

Ein Stimmbürger fragt, ob man nicht pro Bereich abstimmen könnte, also für das Gemeindepräsidium, das Schulratspräsidium, die Anpassung der Pauschalen und die Anpassung der Stundensätze getrennt.

Peter Camastral antwortet, dass es vorgesehen ist, das Besoldungsreglement als Ganzes zur Abstimmung zu bringen. Man könnte aber einen Antrag stellen, über die Bereiche einzeln abstimmen zu können.

Ein anderer Stimmbürger stellt den Antrag, es so zu machen, also an der Urne über die vier Bereiche einzeln abzustimmen.

Dieser Antrag wird von der Gemeindeversammlung mit 13 zu 16 Stimmen (2 Enthaltungen) abgelehnt.

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, die Teilrevision des Besoldungsreglements für Gemeindebehörden gutzuheissen und zu Handen der Urnengemeinde vom 27. September 2026 zum Beschluss zu überweisen.

Die Gemeindeversammlung stimmt der Teilrevision mit 22 zu 6 Stimmen zu (6 Enthaltungen) zu und überweist sie der Urnengemeinde vom 27. September 2026 zum Beschluss.

Trakt. 2026-3

Mitteilungen und Umfrage

Peter Camastral hat einige Informationen:

- Schulrat Enrico Bellasi hat per Ende September 2026 gekündigt. Er hat im Schulrat einiges bewegt und der Schule Felsberg vor allem im IT-Bereich viel geholfen. Die Ersatzwahl findet am 27. September 2026 an der Urne statt. Die Kandidaturen müssen bis spätestens am 27. Juli 2026 bei der Gemeindeverwaltung eingehen. Die genauen Modalitäten werden noch im Amtsblatt publiziert.

Ein Stimmbürger fragt, ob es denn keine Kandidatenvorstellungen mehr gebe, wenn alles an der Urne erfolgt.

Peter Camastral bestätigt dies. Die Kandidatinnen und Kandidaten können sich natürlich selber vorstellen oder auch eine Veranstaltung durchführen, damit sie sich persönlich vorstellen können.

- Der Wettbewerb für das Projekt Entwicklung Schulraum und Turnhalle ist gestartet. Die Gemeinde wird dabei von der Fanzun AG unterstützt, sie haben den Auftrag für die Wettbewerbsbegleitung erhalten. Das Wettbewerbsverfahren wird rund ein Jahr dauern. Danach kann das Vorprojekt ausgearbeitet werden, dies wird nochmals rund ein Jahr dauern.

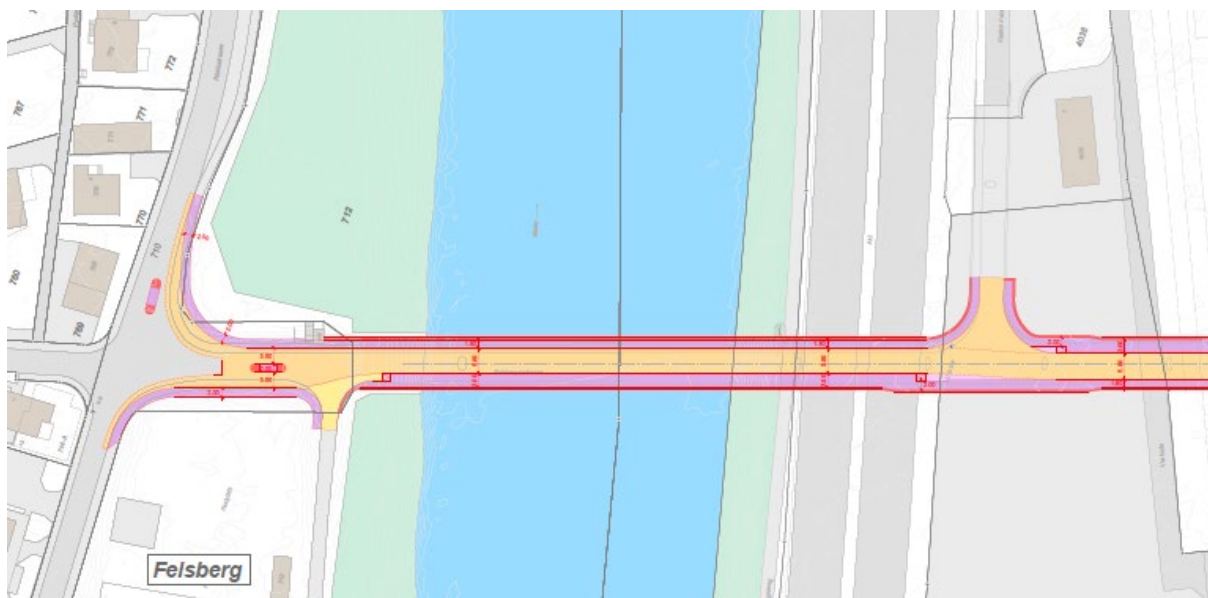
Claudio Roffler fragt, wie weit der Wettbewerb gehe. Was wird gesucht, ein Gesamtplaner oder nur der Architekturtitel. Er macht beliebt, dass die Aufträge für die Fachplaner separat ausgeschrieben werden und nicht im Architekturauftrag enthalten sind.

Peter Camastral erwähnt, dass die Architekten zuerst die Fachplaner definieren und angeben. Man wird aber einbringen, dass die Fachplaner dann offerieren können.

Konrad Zingg fragt, ob die Gemeinde die Ausschreibung durchführe oder die Fanzun AG und ob die Begleitung durch die Fanzun AG CHF 2.5 Mio. koste.

Peter Camastral erwähnt, dass der gesamte Prozess des Wettbewerbs rund CHF 600'000 koste. Der Kredit von CHF 2.5 Mio. ist für den gesamten Prozess bis zur Ausarbeitung eines baubewilligungsfähigen Projektes. Für dieses wird dann der Gesamtkredit bei der Stimmbevölkerung eingeholt.

- Die Ortsplanungsrevision Teil Siedlung wurde unterdessen von der Bündner Regierung genehmigt. Die Festlegung der Linienführung des Radwegs zwischen der Buswendschleife am Rütenaweg und dem Standort der geplanten Rheinbrücke wurde nicht genehmigt und zur Überarbeitung an die Gemeinde zurückgewiesen. Die Gemeinde wird nun die Zufahrt zur geplanten Rheinbrücke in einer Teilrevision neu definieren müssen.
- Auf der Gemeindeverwaltung wurde Frau Karin Saladin-Egli als neue Mitarbeiterin gewählt. Sie wird mit einem Pensum von 60 bis 70 % als Sachbearbeiterin Finanzen und Personal tätig sein. Die Leiterin Finanzen, Frau Susanne Gort, wird das Pensum nach ihrem Mutterschaftsurlaub auf 30 bis 40 % reduzieren. Insgesamt wird es für die Gemeindeverwaltung 20 Stellenprozente mehr haben. Damit können z.B. die Stellvertretungen besser geregelt werden und der Gemeindeschreiber wird im Sozialwesen von administrativen Aufgaben entlastet.
- Das Projekt Stichverbindung Schnellvelostrecke nimmt langsam Formen an. Der erste Vorschlag war nicht zufriedenstellend, wurde nun aber stark verbessert. Die Idee ist eine Brückenverbreiterung, so dass die Velos sicherer über die Brücke fahren können. Die folgende Skizze zeigt einen Ausschnitt des Projektes:



Im Zusammenhang mit dem Projekt wurde die Idee eines Kreisels beim Dorfeingang ge-
äussert. Für den Bau eines Kreisels müsste aber ein eigenes Projekt gestartet werden. Der
Gemeindevorstand möchte dies mit dem kantonalen Tiefbauamt prüfen.



KNOTEN MIT KREISEL (OVAL)

- Die Rhienergie AG hat beschlossen, kein Fernwärmeprojekt in Felsberg umzusetzen. Die Kosten für die produzierte Wärme wären zu hoch und nicht marktfähig.

Peter Camastral dankt allen für das Erscheinen an der heutigen Gemeindeversammlung und wünscht allen noch einen ganz schönen Abend.

Ende der Sitzung um 20:40 Uhr.

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber

Peter Camastral

Ernst Cadosch